

Presseerklärung der
Bürgervereinigung Schwaigfeld e. V. (BüSch)

Preise werden gesenkt - Einigung im Fernwärmestreit

Zwischen den Prozessparteien des Rechtsstreits über die Fernwärmepreise im Baugebiet Schwaigfeld wurde eine Einigung erzielt. Die Energieversorgung Olching einerseits und die Herren Riedl und Dr. Metschkoll haben das Gerichtsverfahren durch Vergleich beendet.

Möglich wurde diese Einigung aufgrund intensiver Gespräche zwischen einer Arbeitsgruppe von BüSch und der Energieversorgung Olching. Die Energieversorgung Olching konnte den in Verhandlungen mit der GfA, die das Müllheizkraftwerk in Geiselbullach betreibt, sich einen entsprechenden Spielraum schaffen, um die Preise auch gegenüber den Endkunden zu senken. Die Preise werden bereits für 2012 nachhaltig gesenkt und insbesondere wird die Preisgleitklausel moderater ausgestaltet. Sie orientiert sich nun teilweise an der Entwicklung des Gaspreises. Bisher war der Hauptpreistreiber der Ölpreis, der in den letzten Jahren stärker als der Gaspreis gestiegen ist. Weitere Teile des Preises sind für die nächsten zehn Jahre fix oder verändern sich mit der Lohnentwicklung sowie den Preisen für Investitionsgüter.

Damit kommt die Energieversorgung Olching und die GfA einer jahrelangen Forderung der BüSch auch an die Stadt Olching nach, sich endlich marktgerecht zu verhalten und nicht die Monopolstellung auszunutzen. Nur über Preise, die sich am Markt orientieren und die für die Kunden auch hinsichtlich möglicher Steigerungen erträglich sind, lassen sich Neukunden gewinnen und damit die Fernwärme in Olching zum ökologisch optimalen Erfolgsmodell ausbauen. Davon profitieren alle Beteiligten, die GfA, die Energieversorgung Olching und die Fernwärmekunden.

Vorausgegangen ist dieser Einigung ein über 13 Jahre andauernder Streit zwischen den Bürgern des Schwaigfelds, die sich in der BüSch zusammengeschlossen haben, und der Stadt Olching. Mehrere Versuche durch Gespräche mit dem Bürgermeister, dem Stadtrat und seinen Vertretern zu einer akzeptablen Lösung zu kommen, sind gescheitert. Durch die Klage der Herren Riedl und Dr. Metschkoll konnte neben dem politischen auch ein rechtlicher Druck aufgebaut werden, der sowohl auf Seiten der GfA als auch auf Seiten der Energieversorgung Olching zu einem Umdenken geführt hat. Dies zeigt sich nun in echten finanziellen Vorteilen auf Seiten der Bürger des Schwaigfelds, die bereits für das laufende Jahr 2012 geringe Fernwärmekosten bezahlen werden. Aufgrund der Ölpreisbindung hätte der alte Vertrag wieder zu einem Kostenschub geführt.

Herr Dr. Metschkoll betont: „Nur die tatkräftige Unterstützung der Schwaigfelder Bürger konnte den Forderungen den notwendigen politischen Nachdruck verleihen.“ Aus diesem Grunde gilt gerade auch der Dank den vielen Mitstreitern, die die Forderungen durch Unterschriftenaktionen, Leserbriefe, in Versammlungen

Bürgervereinigung Schwaigfeld e. V.

c/o Michael Metschkoll
Maximilianstr. 4
D - 82140 Olching

T 08142-30839 (priv.)
08142-5785-11 (gesch)
F 08142-48129

E Mail michael@metschkoll.de
Internet:

www.schwaigfeld.info

Bankverbindung
Sparkasse Fürstenfeldbruck
Kto 141 716 1
BLZ 700 530 70

und Arbeitskreisen unterstützt haben. So ist es 2007 innerhalb von kurzer Zeit gelungen einen Prozesskostenfonds von EUR 5.000,00 aufzubauen, der mögliche Gerichtskosten oder Anwaltskosten der Stadt Olching und der Energieversorgung Olching begleichen hätte können. Doch erst der Beitritt der Hausverwaltung Riedl, die mehrere Objekte im Schwaigfeld betreut, gab den Argumenten die notwendige Schubkraft und ermöglichte ein Verfahren vor dem Landgericht München zu beginnen. Durch die hälftige Kostenteilung zwischen der Energieversorgung Olching und den Herren Riedl und Metschkoll in dem jetzt geschlossenen Vergleich können damit auch Gelder aus dem Prozesskostenfonds wieder zurückgezahlt werden.

Die Zukunftsorientierung des Vergleichs lässt sich am besten an der Einrichtung eines Fernwärmebeirates für das Schwaigfeld ablesen. Durch das Gremium, in dem Vertreter der Kunden und der Lieferanten aktuelle Probleme der Fernwärme austauschen sollen, wird erreicht, dass die Orientierung am Kunden eine dauerhafte Aufgabe bleibt und nicht wieder in Vergessenheit gerät. Herr Dr. Metschkoll erklärt dazu: „Die politische Arbeit der vergangenen Jahre soll nachhaltig in die Zukunft wirken, damit die Interessen der Kunden bei der Fernwärmeversorgung Gesprächsthema bleiben und Berücksichtigung finden.“